



Wo bitte geht's nach Arkadien?

Kunstverein Ebersberg

7. Mai – 18. Juli 2021

Festival

Wo bitte geht's nach Arkadien? / 2

Interventionen im öffentlichen Raum

Im Rahmen seines zweiten Arkadien-Festivals veranstaltet der Kunstverein Ebersberg temporäre Kunstinterventionen und Eingriffe im Öffentlichen Raum zum Thema Arkadien. Arkadien als Traum von einer besseren Welt soll dabei als Plattform für heutige Problembewältigungen und Lösungsstrategien verstanden werden. Gerade in Zeiten des Umbruchs und des Wandels haben die Künste einen bedeutenden gesellschaftlichen Auftrag. Sie stellen Fragen, setzen Ausrufezeichen, geben Denkanstöße oder lösen Irritationen aus. Es geht nicht um Dekoration, vielmehr um einen Umgang mit den rapid wachsenden Veränderungen. Ob Digitalisierung, eine sich verändernde Arbeitswelt, ein rasant wachsender Kapitalismus oder zunehmende soziale Problemstellungen, die Polarisierung und Spaltung der Gesellschaft, die Cancel Culture oder der Klimawandel – die derzeit stattfindenden politischen, sozialen, ökonomischen und ökologischen Umbrüche, Veränderungen und Prozesse müssen gespiegelt und verhandelt werden. Es geht um nichts weniger als um die Frage, wie wir zukünftig leben wollen.

S.E. Peter Kees

Festival-Programm

7. Mai – 15 bis 16.30 Uhr / Himmel über Ebersberg
Katrin Schmidbauer (Berlin) – „et in arcadia ego“

EBE

Bannerflug

et in arcadia ego – seit Poussins Hirtendarstellung erfährt dieser in der Kunstgeschichte viel zitierte Satz stetigen Deutungswandel. Beschreibt der Begriff „Arkadien“ die Sehnsucht nach paradiesischer Vollkommenheit, so formuliert der lateinische Ausdruck „et in arcadia ego“ zusätzlich den Aspekt der Vergänglichkeit. Durch ein Kleinflugzeug in den Himmel geschrieben weist der Satz auch hier weit über den rein irdischen Bezug Arkadiens hinaus und erinnert für einen Augenblick des Staunens an die Unerfüllbarkeit dieser Sehnsucht im Diesseits.

7. Mai – 18. Juli / Rathaus Ebersberg
Monika Goetz (Berlin) – World Flag Fahne

1

Die Flaggen aller 196 offiziell anerkannten Länder weltweit wurden übereinander kopiert. Durch das mannigfaltige Überlagern lösen sich sämtliche klaren Konturen und Farbanteile auf. Es entsteht ein beinahe poetisch anmutendes Farb- und Formkonglomerat. Letztlich wird die Idee von Nationalflaggen samt damit verbundener territorialer Ansprüche in Frage gestellt. Während des gesamten Arkadien-Festivals wird diese Flagge am Ebersberger Rathaus wehen.

7. Mai – 18. Juli / Online-Aktion
Elisabeth Ajtay (New York City) – Paradise.Here
Online-Aktion

www

Die Online-Aktion Paradise.Here will mehr über die Ziele, Ideale, Ängste und Wünsche von Menschen herausfinden. Elisabeth Ajtay wird ein Panorama von Befindlichkeiten erstellen und ein Bild aufzeigen von dem, was bereits getan wurde, und von dem, was noch getan werden muss, auf dem Weg der Realisierung des Paradieses/von Arkadien im Hier und Jetzt. Machen Sie mit: www.paradisehere.net

10. Mai / Rathaus Ebersberg
Verein zur Verzögerung der Zeit – Müßiggang

EBE

Offizieller Antrag auf Straßenumbenennung

Der Verein zur Verzögerung der Zeit stellt einen Antrag bei der Stadt Ebersberg, eine Straße in „Müßiggang“ umzubenennen. Ehre, wem Ehre gebührt. Unzählige Personen und Orte leihen Straßen ihren Namen. Die Müße ging bisher leer aus. Es wird Zeit, den ersten „Müßiggang“ der Welt offiziell auszuzeichnen. (Idee: Martin Liebmann, Klagenfurt a.W.)

17. Mai – 18. Juli / Klosterbauhof
Verein zur Verzögerung der Zeit – Entschleunigter Parkplatz

2

Installation

Unser aktuelles Konzept der Mobilität ist absurd – und angesichts der menschengemachten Beschleunigung der Erderwärmung auch völlig unrealistisch. Weshalb müssen wir zum Beispiel Gebühren zahlen, wenn wir ein Automobil stehen lassen? Ein Lösungsvorschlag, diese abwegige Praxis infrage zu stellen, ist ein Parkplatz, auf dem man sehr hohe Gebühren zahlt, wenn man sein Auto zu diesem Ort fährt, es nur kurz abstellt, um gleich wieder weiterzufahren. Lässt man es dahingegen lange stehen, wird man belohnt. Die Gebührenordnung ist gestaffelt: Parkgebühr für bis zu 1 Stunde: 5 Euro. Parkgebühr für 1 bis zu 3 Stunden: 2 Euro. Parkgebühr für 3 bis zu 8 Stunden: 1 Euro. Parken für 8 bis zu 24 Stunden: gratis. Parkbonus ab 24 Stunden: Gutschein für einen Kaffee oder Tee vor Ort. (Idee: Martin Liebmann, Klagenfurt a.W.)

20. Mai – 18. Juli / Wiese unterhalb des Ebersberger Aussichtsturms

3

Anke Westermann (Berlin) – Lichthaus

Installation

Dieses nomadisierende Objekt symbolisiert die reine Idee eines Gebäudes. Es setzt „ein Licht“ auf einen von weither sichtbaren Ort. Die visuelle Verbindung der Linien dieser virtuell anmutenden Raumzeichnung mit der architektonischen Umgebung ermöglicht neue Sichtweisen. Die Skulptur erschafft dabei einen besonderen Raum, an dem die Grenzen von innen und außen aufgehoben zu sein scheinen; es lädt Anwohner*innen und Besucher*innen ein, sich darin zu treffen und Gedanken und Ideen zu Arkadien auszutauschen.

22. Mai – 18. Juli / Schlossplatz
Katarina Veldhues und Gottfried Schumacher, Nusbaum (Rheinland-Pfalz) und Köln – Nachtfahrt

4

Projektionen aus dem Arkadien-Bus

Projektion ist in unseren Augen Übergang, Zustandswechsel, Grenzüberschreitung. Der Film NACHTFAHRT zeigt eine reale Fahrt mit einem Passagierbus entlang einer Strecke des zerfallenden Westwalls, an Bunkern vorbei und an einem Wald. Mit an Bord ist ein Hochleistungsprojektor. Während des Fahrens bei 17 km/h werden Köpfe und Gesichter anonymer junger Männer durch das Fenster des Busses wie durch eine Membran nach draußen projiziert. Die so erzeugten oft heftigen Bewegungen zeigen – ganz besonders im Wald – die Zerbrechlichkeit der fiktiven jungen Soldaten. Gerade der Wald könnte Teil Arkadiens sein. In der NACHTFAHRT aber ist er ein Un-Ort, der Krieg die Antipode zu Arkadien.

26. Mai – 18. Juli / Dachrinne an der Alten Brennerei im Klosterbauhof

5

Thomas Judisch (Dresden) – Ein Wintermärchen

Installation

Eiszapfen hängen an der Regenrinne der Alten Brennerei. Ein Relikt des vergangenen Winters. Die Sonne scheint und auch morgen hängen sie noch dort. Ist das schon ein Verweis auf die Probleme und Katastrophen, die uns täglich umgeben oder ist es einfach nur ein Trigger der Erinnerungen des letzten Winterurlaubs?

27. Mai – 18. Juli / Fassade des Kunstvereins

6

Sven Bergelt (Leipzig) – you are the capital(ist)

Neonleuchtschrift

Bei dem Neonleuchtschriftzug „you are the capital(ist)“ gehen im 10-sekündigen Wechsel die Buchstaben „ist“ des Wortes capitalist an und aus, so dass wechselweise „you are the capital“ und „you are the capitalist“ lesbar ist. Durch den stetigen Wechsel des Wortes „capital(ist)“ werden mehrere Bedeutungsebenen aufgerufen und so eine permanente Ambivalenz der Lesarten erzeugt. „you are the capitalist“ konfrontiert die Betrachter*innen mit der Frage nach ihrem individuellen und gemeinschaftlichen kapitalistischen Handeln in der Gesellschaft. Gleichzeitig macht der Leuchtschriftzug mit „you are the capital“ die Verwertungszusammenhänge deutlich, in denen der Mensch als wirtschaftliches Humankapital angesehen wird. Doch liegt hierin auch eine emanzipative Dimension: die Möglichkeit die Perspektive zu verändern und sich selbst als Kapital anzusehen, um eigene und gemeinschaftliche Interessen zu vertreten und sich gegen die Macht des Kapitals zur Wehr zu setzen.

1. Juni – 18. Juli / Stadtraum
Elisabeth Ajtay (New York City) – Kehrtwende (U-Turn)

EBE

Poster-Aktion

Die Poster-Aktion Kehrtwende (U-Turn) lädt ein zum Richtungswechsel, zur Reflexion über Denkmuster und deren Zerschlagung zugunsten der Erlangung neuer Freiheit.

4. Juni – 18. Juli / Buch Otter und Schreibwarenladen im e-Einz
Frenzy Höhne (Leipzig) – Heute schon...

7

Postkartenständer / Aufkleber zum Mitnehmen

HEUTE SCHON ... gelebt, geliebt, jemanden angelächelt, was Nettes gesagt, mitgedacht oder irgendwem geholfen ... dir selbst was Gutes getan; mal in den Himmel geguckt und durchgeatmet, alles mal fallen lassen und für einen Moment die Augen schließen. Anregen, teilen, erinnern, hinweisen oder mitreißen ... Aufkleber für kleine und große Wichtigkeiten, zum Beschriften für alle und überall-hin.

7. Juni – 18. Juli / Fußgängerzone

8

Verein zur Verzögerung der Zeit – Der Altzeitcontainer

Installation

Ein Container lädt zum Einwerfen gebrauchter Zeit ein. Glas, Papier, Plastik – alles wird fürs Recycling gesammelt. Doch was geschieht mit verstrichener Zeit? Auch wenn die Technologie des Reizeitlings noch unausgereift ist, sammeln wir gebrauchte Sekunden, Minuten, Stunden, Tage, Jahre. (Idee: Martin Liebmann, Klagenfurt a.W.)

14. Juni – 18. Juli / Garage in der Fußgängerzone
Das Klohäuschen (München) – Ne travaillez jamais

9

Das Klohäuschen reist nach Arkadien – Mit ca. 60 Künstler*Freund*innen des Klohäuschens und Gastkünstler*innen aus Arkadien (Team: Andreas Mitterer, rasso rottenfusser, Anja Uhlig) Das bestgehütete Geheimnis arkadischen Daseins ist es, an dem Ort, an dem man ist, glücklich und zufrieden zu sein. Das weiß das Klohäuschen, welches seit über 100 Jahren fest in München/Sendling verwurzelt ist, sehr wohl. Dennoch: der besonderen Festival-Einladung des Botschafters von Arkadien kann es nicht widerstehen. Es besteigt den fliegenden Teppich seines Grundrisses, packt ca. 60 befreundete Künstler*innen mit ihren freien Arbeiten in den Koffer seiner Kunsthalle – und reist ins Ebersberger Arkadien. Und dort findet das Klohäuschen das, was es sich als Stadtpflanze unter „Arkadien“ halt so vorstellen kann: eine Waldhütte. Aber mitten in der Stadt. Mit Regina Baiert, Ken Brown, Anja Buchheister, Jutta Burkhardt, Ergül Cengiz, Albert Coers, Klaus Erika Dietl, Alexis Dworsky, Johanna Eder, Judith Egger, Wolfgang Ellenrieder, Stephanie Felber, Anette Friedrich Johannessen, Andrea Golla, Susu Gorth, Susanne Görtz, Ekkeland Götz, Zoe Gudović, 9 Volt, Ralf Homann, Helen Varley Jamieson, Uwe Jonas (Berlin), Uwe Jonas (München), Magdalena Jooss, Martina Kändler, Monika Kapfer, Yuliya Koval, JC Leopold, Silke Markefa, Andreas Mitterer, Vincent Mitzev, Stephanie movall, Heidi Mühlshlegel, Bernhard Müller, Manuela Müller, Stephanie Müller, Günter Nosch, Gabriele Obermaier, Katrin Petroschkat, Anna Pfanzelt, Susanne Pittroff, Olaf Probst, Martina Ring, Helena Rossner, Stefan Schessl, Sabine Schlunk, Tommy Schmidt, Alexander Steig, toffaha (Rasha Ragab & Christoph Nicolaus), Janina Totzauer, Andrea Unterstraßer, Veronika Veit, Nikolai Vogel, Lutz Weinmann, Katharina Weishäupl, Carolin Wenzel, Oliver Westerbarkey, Patricia Wich, u.a.

Eröffnung: 14. Juni, 18 Uhr

17. Juni – 18. Juli / Klostersee

10

Rudolf Herz (München) – Seeschlacht

Rudolf Herz bringt am Ufer des Klostersees ein Schild an. Darauf ist zu lesen: Die Wasseroberfläche war wieder spiegelglatt, die Ölflecken hatten sich verzogen, alles war mit in die Tiefe gerissen worden. Es herrschte große Stille. Rudolf Herz 2021

Ab 21. Juni – 18. Juli / Schlossplatz

11

Verein zur Verzögerung der Zeit – Innehaltestelle

Installation

Ein öffentlicher Platz zum Innehalten – mit Wartehäuschen. Wenn alles rennt und eilt, fehlt es womöglich an geeigneten Plätzen zum Innehalten. Die Innehaltestelle schafft Abhilfe und lädt zur Muße ein. (Idee: Martin Liebmann, Klagenfurt a.W. / Ausführung: Hubert Maier)

24. Juni – 18. Juli / verschiedene Orte im Stadtraum

EBE

R.O.M. Roland Orlando Moed (Berlin) – Update, new nature

Pflanzenbemalung

R.O.M. Roland Orlando Moed färbt ausgewählte Büsche, Sträucher, Gräser. Die Aktion gibt Hinweis auf die Änderung der Natur durch menschliche Eingriffe.

29. Juni – 5. Juli / Marienplatz

12

Wolfgang Stöcker (Köln) – Büro Arkadien

Arkadische Forschung

Das BÜRO ARKADIEN wird in einem Bauwagen seine arkadischen Forschungen in Ebersberg für 1 Woche aufnehmen. In dieser Zeit können Bürger und Bürgerinnen den Bauwagen besuchen und ihre Ansichten zu Schönheit, gutem Leben, „heiliger Welt“, Idylle, utopischen Visionen des guten Lebens zu Protokoll geben. Stöcker wird Zitate aus diesen Interviews auf dem Bauwagen plakatieren, zudem gibt es Vorträge, Lecture Performance, Führungen.

8. – 10. Juli / Klosterbauhof lfm² (Christian Göthner, Leipzig) – Die Kassiererin

13

Partizipative Installation

Eine Gruppe von Teilnehmern, versammelt um einen langen Werkisch, baut aus unterschiedlichsten Materialien unermüdlich verschiedenste Objekte. Es wird gebohrt, geschraubt, geklebt, umwickelt, geschliffen, verziert... Nach einem anschließenden Qualitätscheck werden die neuen Objekte der Reihe nach über ein langes Förderband transportiert um schlussendlich in einer großen Feuerschale zu verbrennen.

Di, 6. Juli, 15 – 18 Uhr

Fr, 9. Juli, 11 – 14 Uhr

Di, 13. Juli, 18 – 21 Uhr

Mi, 14. Juli, 21 – 24 Uhr

Do, 15. Juli, 15 – 18 Uhr

EBE

Bushaltestellen am Bahnhofsvorplatz

Mediendienst Leistungshölle (Klaus Erika Dietl und Stephanie Müller, München) – Nächster Halt: Zukunft mit Zukunft

Performance

Wir warten nicht lange. Die Ebersberger Bushaltestelle verstehen wir als „Rohbau mit Aussicht“. Im Gepäck haben wir eine Auswahl an wieder abnehmbaren Utensilien, mit denen die Wartezone binnen weniger Minuten in eine Recherchekabine, ein Miniatur-Gewächshaus, eine Performance-Bühne, oder eine Teestube transformiert werden kann. Die Bushaltestelle bleibt so kein Wartebereich, sie wird zum nächsten Level, in dem gemeinsam editiert wird. Im Austausch mit Passant*innen machen wir uns auf die Suche nach Geschichten des Gelingens für eine Zukunft mit Zukunft.

8. Juli, 19 Uhr, WERKSTATTGESPRÄCH / Ignaz-Perner-Straße 10, Ebersberg

Ein Besuch beim Ebersberger Geigenbauer Matthias Michael

14

In seiner seit 1995 bestehenden Werkstatt widmet sich Matthias Michael hauptsächlich der Restaurierung von Streichinstrumenten – eine anachronistische Tätigkeit. Im Werkstattgespräch zwischen ihm und dem Botschafter von Arkadien gibt es Einblicke in die Kunst des Geigenbaus und das Geheimnis der Violine.

Anmeldung erforderlich (per Mail: arkadien@kunstvereinebersberg.de)

10. Juli, 15 Uhr, WERKSTATTGESPRÄCH / Rosenheimer Straße 26, Grafing

15

Ein Besuch beim Grafinger Bogenmacher Wolfgang Romberg

Die Bogenmacherwerkstatt von Wolfgang Romberg widmet sich neben Reparatur und Servicearbeiten der Herstellung von Kopien alter Meisterbögen. Das Werkstattgespräch zwischen dem Bogenmacher und dem Botschafter von Arkadien erklärt die Bedeutung des Streichbogens.

Anmeldung erforderlich (per Mail: arkadien@kunstvereinebersberg.de)

7. Juli, 19 Uhr / Ebersberger Forst
Voyager Quartet – Boten der Liebe

16

Konzert

Mit Werken von Richard Wagner, Gustav Mahler und Robert Schumann. Ein Streichquartett von Richard Wagner oder Gustav Mahler? Hat sich die Musikwelt das nicht schon immer gewünscht? Das Voyager Quartet geht auf Seelenwanderung. Aus „Villa Wahnfried“ werden klingende Liebesbriefe, verschlüsselte Botschaften und geheime Nachrichten, geschrieben von Richard Wagner und Gustav Mahler, gerichtet an ihre Musen Alma und Mathilde überbracht. Ein Psychogramm in betörenden Tönen über das in jener Zeit Unausprechliche. Andreas Hörich, Bratscher des Quartetts, der für seine Transkription der „Winterreise for String Quartet“ von Schubert international höchste Anerkennung erfährt, geht einen Schritt weiter. Wagners Wesendonck Lieder, Mahlers Klavierquartett, Sätze und Fragmente aus seiner 5. und 10. Symphonie werden „recomposed“ für Streichquartett – das Medium für spirituelle Botschaften. Das Voyager Quartet hat sich 2014 gegründet. Seine Mitglieder können auf ein erfolgreiches Musikleben in berühmten Streichquartetten wie Cherubini Quartett, Modern String Quartet und in Orchestern von Weltrang wie dem Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks blicken. Beim Arkadien-Festival 2019 wurde das Quartett zum Arkadischen Streichquartett erklärt.

In Koproduktion mit dem Kulturverein Grafing
Anmeldung erforderlich (per Mail: arkadien@kunstvereinebersberg.de)

11. Juli, 15 Uhr WERKSTATTGESPRÄCH / Ester 12, Babensham (Wasserburg)

17

Ein Besuch bei der Klavierbauerin Ursula Kaineder

Ein Klavier ist nicht gleich ein Klavier. Die Klavierbaumeisterin Ursula Kaineder war bei Steinway in München tätig, ehe sie sich selbstständig machte. Im Werkstattgespräch zwischen ihr und dem Botschafter von Arkadien führt sie in die Kunst, die Geschichte und das Geheimnis des Tasteninstrumentes ein. **Anmeldung erforderlich (per Mail: arkadien@kunstvereinebersberg.de)**

12. – 18. Juli / Innenstadt

EBE

Mads Lynnerup (San Francisco, USA) – Pandemic Repetition Loop

Performances

Eine künstlerische Intervention und Infiltration in das alltägliche Leben in Ebersberg, mit verschiedenen schriftlichen Aussagen und 5 Performern, deren Aktionen den Alltag ad absurdum führen und gleichzeitig eine Hyperwahrnehmung der Aktivitäten in Ebersberg erzeugen.

12. – 18. Juli / Volksfestplatz

18

Derek Tyman & Andy Webster (Stockport, GB) – So the Red Rose

Aktion

Öffentlich zugängliches Hausboot „Arcadia“ aus wiederverwerteten Materialien, gesammelten „Journey“-Playlisten für Radiosendungen, upgecycelte Solarpaneele, Engagementstrategien und möglichen Aktionen. Wie könnten Potenziale für Musik, bestimmte Schlüsselaufnahmen und damit verbundene Strukturen als Plattformen fungieren, um sich neu vorzustellen, wie zukünftiges Leben aussehen könnte, und um radikale diskursive Räume in der Zukunft zu inspirieren? Eine „Rekonstruktion“ der sturmgeschädigten Hausbootstruktur „Arcadia“ der Umweltschützerin Vanda Chan wird als Raum für Live-Performances, Gespräche, Workshops und Übertragungen von Audioaufnahmen genutzt, um die Frage zu stellen: Wo ist der Weg nach Arkadien?

15. – 18. Juli / verschiedene Stationen im Stadtraum

EBE

Florian Tuercke (Nürnberg/Danzig) – Urban Audio

Aktion

Die Klanglandschaft des urbanen Raums besteht aus vielen verschiedenen Klängen, aber fast überall wird sie vom Verkehrslärm dominiert, einer der am wenigsten ansprechenden Klänge für menschliche Ohren. Die Idee von URBAN AUDIO ist es, den Verkehrslärm durch Filterung seiner musikalischen Frequenzen in musikalische Klänge zu verwandeln. URBAN AUDIO-Instrumente transformieren Umgebungsgeräusche direkt in musikalische Klänge. Die Instrumente arbeiten mit gestimmten Saiten, die in Tonumfang und Klangbreite variieren. Operative Basis für das Projekt ist ein Van, der die URBAN AUDIO-Instrumente und ein 8-Spur-Aufnahmestudio inklusive Mischpult, Audio-Interface und drahtloser Tonübertragung enthält. Der Van enthält außerdem Kopfhörer und Stühle für die Besucher, Kamera-Equipment und alle Arten von Sicherheitsausrüstung. Während des URBAN AUDIO-Projekts wird der Van an einem innerstädtischen Verkehrs-Hotspot geparkt. Die Instrumente sind in der Umgebung verteilt und übersetzen die verschiedenen akustischen Aspekte der Verkehrssituation in musikalische Klänge. Für die Besucher werden Kopfhörer und Stühle bereitgestellt, um die Musik des Verkehrs live zu erleben.

15. – 18. Juli / Innenstadt

EBE

Verein zur Verzögerung der Zeit – Zeitverweise

Aktion

Der Verein zur Verzögerung der Zeit verteilt „rote Zeitkarten“ – und verwickelt die Passant*innen in Gespräche.

15. – 17. Juli, 9 – 17 Uhr / Innenstadt

EBE

Gabi Blum (München) – Cornern in Arkadien (the fabulous Trafo Bar)

Gabi Blum schiebt ihre selbstgebaute „Trafo Bar“ (Imitat eines Münchner Stromkastens) auf einer Sackkarre durch Ebersberg und stellt sie an verschiedenen Orten auf. Die Ebersberger sind eingeladen, mit der Künstlerin und einer Dose Bier zu Cornern* und sich bei einem Gespräch über diese komische Zeit, die wir gerade erleben, auszutauschen.

*Vgl. Wikipedia: Cornern, von englisch corner („Ecke“), ist das Beisammensein und Trinken an einer Straßenecke.

15. – 18. Juli Abschlusstage

In Koproduktion mit dem Meta Theater

Do, 15. Juli, 19 Uhr / Meta Theater Moosach

19

Roman Signer – Signers Koffer Filmabend

Dokumentarfilm, 1 h 24 min

Von den Schweizer Alpen nach Ostpolen, von Stromboli nach Island, immer entlang der magisch aufgeladenen Landschaftsrillen: Dieser Dokumentarfilm ist ein breit angelegter Versuch zur idealen Reisegeschwindigkeit. Der im Mai 1938 in Appenzell geborene Roman Signer markiert die Stationen mit seinem ganz persönlichen Instrumentarium und seinen bestechend lapidaren Eingriffen voll hintergründigem Humor.

Fr, 16. Juli / Innenstadt Ebersberg

EBE

Verein zur Verzögerung der Zeit Internationaler Tag des Zeitgewinns

Aktionen

inklusive **Proklamation des Zeitmanifests**

Ein Team des Vereins zur Verzögerung der Zeit bietet Passant*innen zeitsparende Dienstleistungen an. Viele Menschen wollen ihre Zeit nicht verplempern. Wir übernehmen an ihrer statt für ein Entgelt diverse Tätig- und Untätigkeiten – etwa ein Lied zu pfeifen, auszuschlafen oder in den Himmel zu schauen. Die Beauftragung erfolgt mit einem Bestellzettel, auf dem die Dienstleistungen und Preise aufgelistet sind. (Idee: Martin Liebmann)

und der Aktion **Die Frage nach dem Nichts**

Fünf etwa DIN A2 große Pappschilder mit der Aufschrift „Haben Sie heute schon NICHTS gemacht?“ können von Besucher*innen des Arkadienfestivals ausgeliehen werden. Sie können sich damit an öffentlichen Orten Gesprächen stellen. Nach dem, was man denn so gemacht hat, wird man häufig gefragt. Ob man aber einfach einmal nichts gemacht hat, bleibt meist verschwiegen. Die Mitmachaktion soll Licht ins Dunkel des Nichts bringen – und zu anregenden Gesprächen einladen. (Idee: Mark Riklin)

Fr, 16. Juli, 19 Uhr / Meta Theater Moosach

20

Verein zur Verzögerung der Zeit

Lesung mit anschließender Diskussion

Martin Liebmann: Faul zu sein ist harte Arbeit. Eine Ode an den Müßiggang.

Franz J. Schweifer: Time 2 stay.

111 zeit-verrückte Fragen zum Verweilen.

Sa, 17. Juli, 19 Uhr / Meta Theater Moosach

21

Philosophischer Blick auf die Gegenwart mit den Philosophen Reinhard Knodt und Harald Seubert

Gespräch

Reinhard Knodt ist mehrfacher Literaturpreisträger, unter anderem der Bayerischen Akademie, Turmschreiber in Abenberg, Hochschullehrer für Kunstphilosophie bis 2015 an der Berliner Hochschule der Künste (HDK) in Kunstphilosophie und Begründer eines Künstlerhauses in der Region Nürnberg. Verfasser wichtiger Essays zur Philosophie der zeitgenössischen Kunst und einer Theorie der Korrespondenz, die die Kommunikations-theorie ablösen soll. Er lebt in Berlin.

Harald Seubert, geboren 1967, ist nach Stationen in Erlangen, Halle/Saale, Bamberg, Poznan/Posen, München seit 2012 Ordentlicher Professor für Philosophie und Religionswissenschaft in Basel. Seit 2016 ist er Präsident der Internationalen Martin Heidegger-Gesellschaft, Mitglied der Ost West-Akademie. Er ist Autor zahlreicher Monographien zu den historisch und systematisch exponierten Fragen der Philosophie. Seine zentralen Interessen sind: Denken zwischen den Kulturen, Philosophie und Dichtung, Platon, Hegel, Hölderlin, Heidegger, der Zusammenhang von Lebens- und Denkformen. (Moderation: S.E. Peter Kees)

So, 18. Juli, 14 Uhr / Meta Theater Moosach

22

Vom Fluch und Segen der digitalen Welten

Diskussionsrunde mit Judith Gerlach (Staatsministerin für Digitales in Bayern – angefragt), Robert Helling (Chaos Computerclub), Tine Neumann (Kulturbeobachterin), Axel Tangerding (Theaterleiter)

(Moderation: S.E. Peter Kees)

Führt die Digitalisierung zu einem Überwachungsstaat oder zu mehr Freiheit?

So, 18. Juli, 16 Uhr / Meta Theater Moosach

Hans Hs Winkler & Ralf Homann – Künstler, Utopien und die Rätorepublik Ebersberg

Vortrags-Performance

Hans Hs Winkler, in Zusammenarbeit mit Ralf Homann, geht es in einer Vortrags-Performance um den Einfluss von Künstler*innen, Schriftsteller*innen und Landwirten auf die Bayerische Revolution.

So, 18. Juli, 18 Uhr / Meta Theater Moosach

Verleihung des Kunstpreises der Stadt Ebersberg durch Bürgermeister Uli Proske

und

Podiumsgespräch der Jury

Jury: Frenzy Höhne, S.E. Peter Kees, Tine Neumann, Luci Ott, Hans Hs Winkler

Kurator: S.E. Peter Kees
info@embassy-of-arcadia.eu

Veranstalter: Kunstverein Ebersberg e.V.
im Klosterbauhof 6, 85560 Ebersberg
www.kunstvereinebersberg.de
info@kunstvereinebersberg.de

mit Unterstützung von Stadt Ebersberg, Landkreis Ebersberg, Sparkassenstiftung Ebersberg, Bezirk Oberbayern, Bayerisches Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst, Gemeinde Steinhöring, Otter & Wamsler GmbH & Co. KG, Rotary Club Ebersberg-Grafring und v.a.

